



Entomologische Rundschau

Schriftlgt. Prof. Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Landgraf-Philipp-Anlage 6.

38. Jahrgang.
No. 4.
15. April 1921.

Die **Entomologische Rundschau** erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt **Insektenbörse**. Bezugspreis laut Ankündigung in letzterer. Mitarbeiter erhalten 25 **Separata** ihrer Beiträge unberechnet.

Rudolf Pfitzner †.

Am 18. März erlag zu Darmstadt unerwartet der als Lepidopterologe bekannte Pfarrer i. R. RUDOLF PFITZNER einem Schlaganfall. Ohne jede vorhergegangene Gesundheitsstörung und in bester Laune war er beim Besuch einer öffentlichen Bibliothek, in deren Lesehalle plötzlich zusammengestürzt und erlangte das Bewußtsein nicht wieder. Eine rastlose, vielseitige und auf vielen Gebieten erfolgreiche Tätigkeit hat hiermit ihren Abschluß gefunden. Ein klarer Kopf mit seltner Urteilskraft und ein scharfer Denker ist mit ihm ins Grab gesunken.

Ein eifriger Jünger — in manchen Zweigen Meister — der Insektenkunde, verband er mit glühendem Sammeleifer tiefes Verständnis der biologischen Zusammenhänge in der Natur. Für die Insektenfauna der weltfernsteu Ozeaninsel hatte er das gleiche Interesse, wie für die nächstliegenden Lokalfaunen. Er machte Sammelreisen nach der Dobrudscha, nach Nord-Afrika und Lappland; er besichtigte neben den deutschen Museen die Sammlungen von London, Tring, Stockholm, Wien usw.; er war stolz darauf, die Parnassier im schwedischen Norden und in ihren südlichen Gebirgsformen persönlich beobachtet und gesammelt zu haben und mit zäher Energie verschaffte er sich Zugang zu allen Gelegenheiten und Orten, wo der Lepidopterologe etwas lernen kann.

Seinen sehnlichsten Wunsch, einmal ein Jahr in Australien und Neu-Seeland sammeln zu können, gab er mit Ausbruch des Kriegs auf, dessen Dauer und Folge er mit klarem Geiste voraussah. Ueber ein baldiges Ende der Deutschen-Verfolgungen im Ausland gab er sich keinen Illusionen hin.

Seine aus vielleicht 40 000 Exemplaren bestehenden

Sammlungen setzten sich zusammen aus einer Spezialsammlung (Hepialidae) von hervorragender wissenschaftlicher Bedeutung; aus einer reichen systematischen Sammlung, in die auch die Mikros mit Sorgfalt und Liebe einbezogen sind, und einer faunistischen Lokalsammlung seines langjährigen Pfarreisitzes Sprottau i. Schl. Eigens um die Variationen innerhalb der deutschen Grenzen zu studieren, verlegte er 1913 seinen Wohnsitz von Ost- nach Westdeutschland und seine Unterhaltungs-gabe verschaffte ihm erstaunlich schnell Berührung mit all den Personen und Vereinen, auf deren Bekanntschaft er Wert legte. Im Begriff, seinen Sammlungen auch eine Spezialsammlung von Hypeninen und eine Westdeutsche Lokalsammlung beizufügen, wurde seinem emsigen Streben im 57. Lebensjahre ein Ziel gesetzt.

Unter seinen Arbeiten sind seine Sprottauer Schmetterlingsfauna (Iris 1901) hervorzuheben und die Bearbeitung der Hepialidae in Seitz' Großschmetterlinge der Erde, deren Exotentheil noch der Veröffentlichung harret.

PFITZNER war ein Original, aber ohne zu posieren. Sein Auftreten in Kniehosen, ohne Fußbekleidung, selbst in Großstädten, machten ihn schnell zum bekanntesten Insaßen seines jeweiligen Wohnortes, und sein tätiges, gemeinnütziges Wesen, wie auch sein von allen Klugen geschätzter, nie verweigerter Rat ließen Alle seine Eigenheiten hinnehmen. Seine Freunde aber beklagen in seinem Heimgang einen nie ersetzbaren Verlust. Auf dem Waldfriedhof in Darmstadt, in dessen Umgebung er jahrelang so eifrig sammelte, sind seine sterblichen Reste beigesetzt.

Dr. A. S.